

Kultur für Alle – Bauen im Bestand

Das Wilhelm-Morgner-Haus von Rainer Schell

Das 1959-62 nach dem Entwurf des Wiesbadener Architekten Rainer Schell erbaute Wilhelm-Morgner-Haus ist den Soestern nicht nur als Museum, sondern auch als Theater, Jugendklub und Jazzkeller sowie als Standort der Volkshochschule in guter Erinnerung. Erst später werden die darstellenden Künste in die neue Stadthalle ausgelagert, sodass das Haus ausschließlich der bildenden Kunst gewidmet ist. Das Herzstück der Sammlung ist eine Gruppe von Werken Wilhelm Morgners.

Schell entwirft das ursprüngliche „Kulturhaus“ als einen rechteckigen Kubus über einem strikten Quadratraster. Das Erdgeschoss mit dem Foyer ist weitgehend verglast. Ohne Stufe ebenerdig zugänglich, zielt es auf Offenheit und Zugänglichkeit. Dort, wo das Gebäude aufgestellt ist, verwischt die Grenze zwischen Innen und Außen.

Im Obergeschoss befindet sich zum Dom hin die Galerie, die in einem Ring um den quadratischen Innenhof gelegt ist. Wandhohe Fenster mit Oberlichtern aus Glasbausteinen öffnen hier den Blick direkt aus der Galerie in den Innenhof, auf die schrundigen grünen Wände von St. Patrokli oder die Fassade des Patroklushauses. Die Fenster geben kaum Orientierung, erzeugen dafür aber abstrakte Bilder, die in einen Dialog zur ausgestellten Kunst treten.

Gänzlich gegen die Umgebung abgeschlossen ist der zur Thomästraße gelegene Teil mit dem Veranstaltungssaal. Eine aus Backstein- und Kiesellagen gefertigte Außenwand erinnert an geologische Schichten oder gewebte Strukturen. Schells gestaltete Außenwände sind eigenständige künstlerische Werke, die eine Symbiose mit der Architektur eingehen.

Sensibel und selbstbewusst zugleich ist der Umgang mit der historischen Bausubstanz der Umgebung. Der flach gelagerte Kubus reagiert auf die Höhendominante des Domes. Wo das Gebäude freisteht, wirkt es verschlossen, wo es eingebaut ist, öffnet es sich. Auf die verwitterten Fassaden aus Grünsandstein antworten die ornamentalen Wände in sanftem, rötlichem Ton. Ohne sich anzubiedern, baut Schell im Bestand.

Dr. Sven Kuhrau, 2015